

Ein Schatz, den niemand stehlen kann

LESUNG Kinderbuchautor Armin Pongs nimmt Bechtolsheimer Grundschüler mit in seine Welt von „Krokofil“ und Co.

Von Steffen Nagel

BECHTOLSHEIM. Wenn er in der nächsten Stunde aus Versehen Krokodil statt „Krokofil“ sagt, sind zehn Liegestütze zur Strafe fällig. Das stellt Armin Pongs gleich zu Beginn seiner Lesung klar, und die knapp 30 Kinder im Klassensaal kichern voller Vorfreude.

Einen ganzen Tag lang ist der Kinderbuchautor, der aus Nordrhein-Westfalen stammt und am Chiemsee wohnt, zu Gast in der Bechtolsheimer Grundschule. Neben Lesungen aus seinen zahlreichen „Krokofil“-Büchern steht für die älteren Kinder auch eine Schreibwerkstatt auf dem Programm, bei der kreatives Geschichtenerzählen geübt und geschult wird. Pongs' Botschaft an seine Zuhörer ist eindeutig: „Lesen macht reich.“ Denn die Bilder, die beim Schmökern in Büchern im Kopf entstehen, behält man für immer, ein Schatz, der niemals verloren gehen oder gestohlen werden kann.



Plötzlich König: Schriftsteller Armin Pongs lässt die Jungen und Mädchen bei seiner Lesung immer wieder zu Figuren der „Krokofil“-Geschichte werden. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

Viel Gestik und Mimik

Dafür, dass diese Bilder auch beim Zuhören entstehen, sorgt der Autor bei seiner Lesung aus „Krokofil – Das Karussell der Farben“ mit klarer Stimme, häufigem Wechsel in der Lautstärke und vor allem: mit viel Gestik und Mimik. Dass dieses Konzept funktioniert, wird am Mittwochmorgen ruckzuck deutlich, denn die Kinder hängen Pongs bei seiner Erzählung gebannt an den Lippen. Geschichte bezieht er seine jungen Zuhörer mit ein, kniet etwa vor einem kleinen Jungen nieder, als das „Krokofil“ in der Geschichte gerade mit einem König spricht. Dank seiner Erzähltechnik verwandelt sich das Klassenzimmer mal in einen finsternen Kerker, mal in ein königliches Gemach. Und es entstehen eben jene Bilder, die dem Schriftsteller so wichtig sind.

Dass sie auch im Kopf bleiben und sich nicht gleich wieder verflüchtigen, zeigt die anschließende Fragerunde. Neben der erzählerischen Kraft zeichnet sich Armin Pongs auch dadurch aus, dass er Lehrreiches und Allgemeinwissen mit seinen Geschichten verknüpft. So erklärt er den Kindern, dass das Krokofil bei seiner Flucht vor den Schergen des Felsenkönigs durch sieben europäische Länder kommt und dabei auch auf so manche historische Persönlichkeit trifft. Kaiser Zweispietz etwa ist niemand anderes als Napoleon und der König der weißen Schlösser und blauen Seen natürlich Ludwig II. Das fragt Pongs auch ab, nicht immer erhält er dabei sofort die richtige Antwort. Da wird auf die Frage nach einer europä-

DER AUTOR

- ▶ Armin Pongs, geboren 1968, stammt aus Mönchengladbach.
- ▶ In München studiert er Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft, arbeitet nebenher als Journalist für Tageszeitungen und Monatsmagazine.
- ▶ Nach einer Krebserkrankung gründet er einen Verlag und

veröffentlichte neben soziologischen Sachbüchern und Reisebüchern auch die ersten Kinderbücher. Außerdem ist er als Dozent an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen tätig.

▶ Im Jahr absolviert Pongs nach eigener Aussage rund 440 Lesereisen, war mittlerweile schon in über 1000 Schulen in Deutschland zu Gast.

sehen Hauptstadt mit „W“ auch schon mal „Westhofen“ genannt oder die USA zu einem deutschen Bundesland. Spätestens mit ein bisschen Nachhilfe des Autors klappt's dann aber doch noch, die Lösung zu finden. Wer's weiß, erhält aus Pongs' Schatztruhe zur Belohnung ein Stück

Mondstein mit Sternenstaub, der – unters Kopfkissen gelegt – schlechte Träume fernhalten soll.

Bevor es zur Schreibwerkstatt geht, singen alle noch gemeinsam das Lied „Lesemillionär“, geschrieben vom Produzenten der Sportfreunde Stiller, einem Kumpel des

Kinderbuchautors. Zum Schluss lässt sich Pongs von allen Schülern per Handschlag hoch und heilig versprechen, künftig mehr Bücher zu lesen und weniger vor der Glotze oder dem Computer zu sitzen. Eines der Kinder reicht dem Schriftsteller dabei gleich zweimal die Hand: „Doppelt hält besser!“ Im Gegenzug gibt aber auch der Autor ein Versprechen: Wenn ihm die Kinder in den nächsten Wochen zehn Fragen zuschicken, wird er eine Geschichte speziell über die Bechtolsheimer Grundschule schreiben.

Achja, verlesen hat sich Armin Pongs übrigens tatsächlich einmal. „Eins, zwei, drei, vier...“, tönt es aus knapp 30 Kinderstimmen, als der 47-Jährige seine Liegestütze-Strafe ableistet.